

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 16

Illustration: [s.n.]
Autor: Elzi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

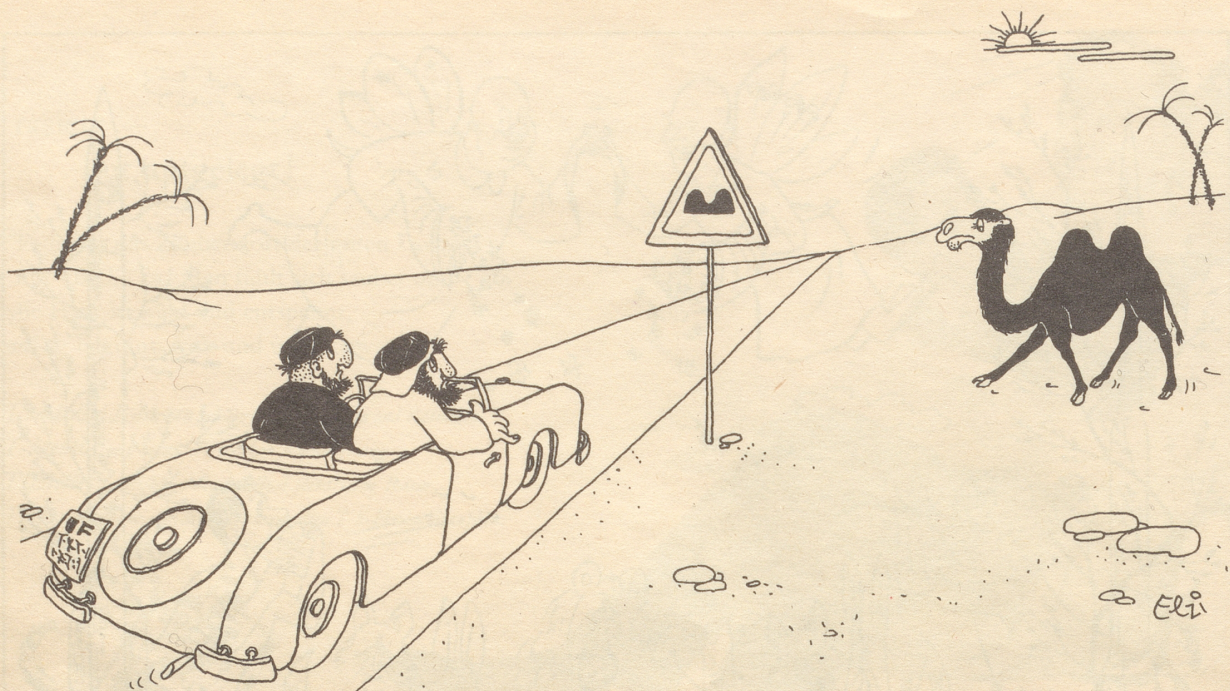
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Kommissions-Hengst

Wir leben – daran ist kein Zweifel – im Zeitalter der Kommissionen. Ein Blick in die Zeitung genügt, um sich davon zu überzeugen. Die BTA-Kommission tagte heute im Weißen Rößli, die Kommission zur Erforschung der zwischenkantonalen Beziehung heute abend im Sitzungssaal des Turnvereins. Es gibt: Steuerkommissionen, Preisregulierungskommissionen, Kommissionen zur Verbilligung der Kartoffel – der Mehlpriese usw. usw. Wer alle Kommissionen unter einen Hut bringen wollte, müßte eine Kommission der Kommissionen ins Auge fassen. An der Spitze steht gewöhnlich ein Präsident oder ein «Delegierter». Von wem delegiert, fragen Sie. Von einer Kommission – Sie können Gift darauf nehmen. Klaus Böhnli – er war einstmal ein kleiner Advokat, der sich auf Unterschlagungsfälle spezialisiert hatte – kommt aus seinen Kommissionsverpflichtungen nicht mehr heraus. Man könnte von dem Gedanken ausgehen, jeder Mensch habe nach den Worten eines modernen Soziologen eine «Grundverpflichtung», zu der er immer wieder zurückzukehren habe. Das ist bei Klaus längst nicht mehr der Fall. Er steigt von einer Kommissionssitzung in die nächste um, wie ein Reisender von einem Schnellzug in den andern. Präsierte er heute die Kommission zur Regulierung der

Milchgestehungskosten in T., so ist er am Nachmittag schon in B., um der Kommission der Erziehungsdirektoren beizuwohnen. Der drauffolgende Tag ist der TRF-Kommission gewidmet, der Nachmittag der Kommission zur Schaffung neuer Freiluftanlagen, der Abend der Kommission zur Tröstung der Vereinswitwen.

«Ich sehe Sie nie mehr in Ihrem Büro», sagte ich kürzlich zu Herrn Böhnli.

«Was wollen Sie», erwiderte er gereizt, «ich gehöre sechsundsiebenzig Kommissionen an!»

«Genügen dann die Institutionen nicht mehr, werden wir schließlich so langsam von Kommissionen regiert?»

Darauf lächelte Herr Böhnli geheimnisvoll und zugleich in der Art eines Mannes, der in die tiefsten Geheimnisse der Welt verstrickt ist.

Er trank sein Glas Bier nicht aus, er hatte seine Agenda vorgenommen, er erhob sich bestürzt: «Entschuldigen Sie ... ich habe um zwei Uhr eine weitere Kommissionssitzung.»

«Welche dann noch?»

«Eine eminent wichtige, die sich mit der Verwertung von Altpapier befaßt», rief er ... und weg war er.

Herrn Böhnli müssen so langsam die Unterscheidungsinstinkte bei dem Uebermaß an Kommissionen, denen er angehört, verloren gehen, denn er gehört sowohl der Kommis-

sion zum Schutz der Arbeitgeberverbände, wie der zum Schutz der Arbeitnehmerverbände, der Kommission für Radikalen Naturschutz wie der andern zur «Erschließung größerer elektrischer Stromreserven» an ... und doch findet er, wo und wann er immer tätig ist, die ergreifendsten Worte und die überzeugendsten Beweise für die jeweilig tagende Kommission. Man sieht, er ist im guten Sinne *neutral* und «unparteiisch».

Bei solch verwickelter Tätigkeit geschieht es gelegentlich, daß Herr Böhnli im Schoße der vorhandenen Kommissionen weitere Unter- oder Vorbereitungskommissionen ins Leben ruft, denen er infolge seiner eingehenden Kenntnisse der Materie ebenfalls seine Hilfe angedeihen läßt. Es soll auch vorkommen, daß er von einer Kommission hört, der er noch nicht angehört. Ein solcher Umstand verursacht ihm Pein – die Pein des Kommissionsfachmannes, der an einer Stelle oder an einem Ort noch nicht angehört wird – worauf er entweder versucht, in diese Kommission hineinzukommen oder sofern sich solches Bemühen als ergebnislos erweist – eine Gegenkommission ins Leben ruft.

Neuerdings arbeitet er an einem genialen Entwurf. Dieser sieht nichts Geringeres als eine Assoziation aller Kommissionen vor mit einem Zentralbüro, einem Generalsekretär ... und einem Kommissions-Jahrbuch

Georg Summermatter

